

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1888

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

Das Vorkommen der Perlsucht (Lungentuberkulose) unter den geschlachteten Thieren wurde im Jahr 1888 einer besonderen Ermittlung unterzogen. Darnach waren von dem geschlachteten Rindvieh 2232 Stück perlsüchtig, nämlich 1449 gewerblich geschlachtete und 783 nothgeschlachtete. Von der Gesamtzahl waren 6 Kälber, 328 Rinder, 1529 Kühe, 234 Ochsen, 135 Farren. Ferner gehörten davon 291 dem Simmenthaler, 122 dem Nigiz, 25 dem Holländer, 181 dem Wälder, 225 dem Neckar, 1388 dem Landschlage an. 1810 waren inländischer Herkunft, 87 stammten aus Bayern, 34 aus Elsaß, 11 aus Hessen, 215 aus Württemberg, 60 aus der Schweiz, 15 aus andern Ländern.

#### 4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1888.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 28. August 1865 ist für jede Gemeinde ein Fleischbeschauer bestellt, welcher jedes gewerblich und jedes nothgeschlachtete Thier vor dem Verkauf des Fleisches auf dessen Tauglichkeit zum menschlichen Genuß zu untersuchen und denselben zuzulassen oder ganz oder theilweise zu untersagen hat.

Nach den Berichten der Fleischbeschauer wurden im Jahre 1888 im Großherzogthum 511 903 Thiere gewerblich (von Messern, Wurstlern, Wirthen u.) geschlachtet und 9174 Thiere (wegen Verletzung, Erkrankung u.) nothgeschlachtet; von den hienach im Ganzen 521 077 geschlachteten Thieren werden 1504 für gänzlich ungenießbar erklärt. Im Näheren fanden folgende Schlachtungen statt:

	gewerblich geschlachtet		nothgeschlachtet		im Ganzen geschlachtet	
		davon nicht genießbar		davon nicht genießbar		davon nicht genießbar
<b>1. Großvieh:</b>						
Ochsen . . . . .	21 823	1	368	14	22 191	15
Farren . . . . .	6 497	3	72	11	6 569	14
Kühe . . . . .	25 992	187	5 214	860	31 207	1 047
Rinder u. Kalbinnen	77 736	24	1 035	94	78 771	118
zusammen	132 049	215	6 689	979	138 738	1 194
<b>2. Kleinvieh:</b>						
Kälber . . . . .	150 642	64	1 175	52	151 817	116
Schafe . . . . .	30 360	20	75	1	30 435	21
Ziegen . . . . .	7 795	4	48	4	7 843	8
Schweine . . . . .	190 055	78	1 151	74	191 206	152
zusammen	378 852	166	2 449	131	381 301	297
<b>3. Pferde</b>	1 002	12	36	1	1 038	13
Thiere im Ganzen .	511 903	393	9 174	1 111	521 077	1 504

Diese Schlachtungen vertheilen sich auf die Jahreszeiten, wie folgt:

wurden im	gewerblich geschlachtet				nothgeschlachtet			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Vierteljahr				Vierteljahr			
Ochsen . . . . .	5 044	5 072	6 188	5 519	73	87	114	94
Farren . . . . .	1 432	1 500	1 854	1 711	19	21	22	10
Kühe . . . . .	6 637	5 297	5 163	8 896	1 239	1 283	1 258	1 434
Rinder u. . . . .	14 794	17 328	23 383	22 231	235	284	288	228
zusammen Großvieh	27 907	29 197	36 588	38 357	1 566	1 675	1 682	1 766
Kälber . . . . .	31 120	39 834	43 293	36 395	258	304	334	279
Schafe . . . . .	5 107	6 222	8 272	10 759	4	34	14	23
Ziegen . . . . .	1 844	2 932	616	2 403	16	17	8	7
Schweine . . . . .	47 944	40 597	43 100	58 414	88	225	687	151
zusammen Kleinvieh	86 015	89 585	95 281	107 971	366	580	1 043	460
Pferde . . . . .	291	205	181	325	12	7	6	11
Thiere im Ganzen	114 213	118 987	132 050	146 633	1 944	2 262	2 731	2 237

Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen mehrte sich hiernach gegen den Herbst und Winter; in dieser Zeit des Jahres befinden sich die Thiere nach der Ernte in gutem Fütterungszustande und sucht der Landwirth zugleich die Viehbestände so weit zu mindern, daß die Futtervorräthe über Winter ausreichen. Die Nothschlachtungen vertheilten sich — wenn man von dem, durch das vorübergehende Auftreten des Rothlaufs der Schweine verursachte Ansteigen im 2. und besonders im 3. Vierteljahr absieht — ziemlich gleichmäßig auf die Jahreszeiten.

Die Zahl der ganz ungenießbaren Thiere beträgt bei den gewerblich geschlachteten Thieren 393 auf 511 903 Thiere oder 0,08% der letzteren, bei den nothgeschlachteten 1 111 auf 9 174 Thiere oder 12,11%. Die Zahl der Thiere, von denen nur Theile ungenießbar erklärt und be-

seitigt wurden, ist bisher nicht ermittelt worden; es wurden lediglich für die gewerblichen Schlachtungen die beseitigten Theile nach Art und Zahl angegeben. Die Gesamtzahl dieser Theile war 13 029; am zahlreichsten waren darunter die Lungen; die Zahl der betreffenden Thiere liegt zwischen deren Zahl, 5 978, und der Gesamtzahl 13 029, ob näher bei dieser oder bei jener, steht dahin.

Die durch Tod abgegangenen Thiere umfassen außer den gewerblich und nothgeschlachteten Thieren noch die zum häuslichen Verbrauch geschlachteten und die ungestandenen bezw. die verlochten oder sonst beseitigten Thiere, insoweit letztere über die von den Fleischbeschauern ungenießbar befundenen 1 504 Schlachtthiere hinausgehen. Die Zahl der auf den Wäsen verbrachten Thierleichen war nach den Angaben der Abdecker oder Wäsenmeister die folgende: 1 558 Ochsen, Farren, Kühe, und Rinder, 495 Kälber, 74 Schafe, 185 Ziegen, 1 005 Schweine und 2 051 Pferde. Wie viele Thiere außerhalb der Wäsenplätze verlocht wurden, ist nicht bekannt; jedoch wird — da ein allgemeiner Zwang zur Verbringung todter, nicht verzehrbare oder nicht sonst nutzbar gemachter Thierleichen nicht besteht — deren Zahl, wenn auch nicht besonders erheblich, doch nicht ganz gering sein.

Von besonderer Bedeutung dagegen ist die Zahl der für den häuslichen Verbrauch geschlachteten Thiere. Eine in den Gemeinden des Landes kürzlich gehaltene Umfrage hat ergeben, daß — nach den Schätzungen der Gemeindebehörden — im Großherzogthum jährlich durchschnittlich 25 Ochsen, 67 Farren, 3 045 Kühe, 1 368 Rinder, 1 486 Kälber, 1 503 Schafe, 7 281 Ziegen, 193 605 Schweine und 149 Pferde zur häuslichen Schlachtung kommen.

Demnach ergibt sich — abgesehen von der Ein- und Ausfuhr von frischem und zubereitetem Fleisch — der Verbrauch an Schlachtthieren zum menschlichen Genuß im Jahre 1888 wie folgt:

	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
gewerblich geschlachtete	21 822	8 494	25 806	77 712	150 578	30 340	7 791	189 977	990
nothgeschlachtete	354	61	4 354	941	1 123	74	44	1 077	35
häuslich geschlachtete	25	67	3 045	1 368	1 486	1 503	7 281	193 605	149
im Ganzen	22 201	6 622	33 205	80 021	153 187	31 917	15 116	384 659	1 174

Hiezu treten nachgewiesenermaßen an ungenießbaren Thieren:

gewerblich geschlachtete	1	3	187	24	64	20	4	78	12
nothgeschlachtete und auf den Wäsen verbrachte*	22	16	1 370	268	495	74	185	1 005	2 051
im Ganzen	23	19	1 557	292	559	94	189	1 083	2 063

mithin war der nachweisbare Abgang an Vieh durch Tod (Schlachtung und sonst) der folgende:

22 224	6 641	34 762	80 313	153 746	32 011	15 305	385 742	3 237
--------	-------	--------	--------	---------	--------	--------	---------	-------

Die annähernde Richtigkeit dieser Zahlen ergibt sich bei einer Vergleichung der Zahl der danach geschlachteten und genießbar befundenen Thiere und der Zahl der zur Besteuerung (Accise) gelangten Schlachtthiere. Letztere trifft das geschlachtete und genießbare Großrindvieh, unter Ausschluß der nothgeschlachteten Stücke, soweit sie nicht etwa Metzger u. gehören.

Die Zahl der im Jahr 1888 geschlachteten Ochsen, Farren, Kühe und Rinder war 142 049, wovon nach Abzug der nothgeschlachteten Thiere 136 339 steuerpflichtig gewesen sein würden. Wirklich versteuert wurden nach den Angaben der Steuerverwaltung 137 042 Stück; der Mehrbetrag der letzteren Zahl erklärt sich, wenigstens theilweise, durch den Zutritt der Metzger u. gehörige nothgeschlachteten Thiere.

Bei der Viehzählung vom Januar 1883 ist das durchschnittliche Lebendgewicht des Rindviehes und der Schafe, bei der neuerlichen Erhebung der häuslichen Schlachtungen das durchschnittliche Schlachtgewicht aller Schlachtthiere erfragt worden. Auf Grund der Ergebnisse dieser Ermittlungen kann das Gewicht der im Jahr 1888 zur Verzehrung gelangten Thiere angenommen werden:

	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	28 823	500 kg	14 412 000	280 kg	8 070 000
Kühe	33 205	380 "	12 618 000	190 "	6 309 000
Rinder	80 021	270 "	21 606 000	150 "	12 003 000
Kälber	153 187	70 "	10 723 000	35 "	5 361 000
Schafe	31 917	45 "	1 436 000	22 "	734 000
Ziegen	15 116	32 "	484 000	16 "	242 000
Schweine	384 659	119 "	45 774 000	75 "	28 850 000
Pferde	1 174	500 "	587 000	270 "	317 000
im Ganzen	728 102	—	107 640 000	—	61 886 000

An diesem Schlachtgewicht ist jeder Einwohner Badens durchschnittlich mit 38,65 kg oder 77,30 Pfund theilhaft. Zu diesem auf 1 Einwohner kommenden Fleischverbrauch tritt noch der Antheil an den genießbaren, im Schlachtgewicht nicht begriffenen Theilen (Kopf, Leber, Herz u. sonstigen eßbaren inneren Theile, Blut, Salz), wodurch der Genußwerth der Schlachtthiere für den Einwohner um einige weitere kg erhöht wird.

\* Es ist angenommen, daß sämtliche geschlachtete und ungenießbar befundene Thiere sich unter den auf den Wäsen verbrachten befinden und daß das dorthin verbrachte Großrindvieh sich in gleicher Weise zusammensetzt. Diese Annahmen werden nicht genau zutreffen, immerhin für den hier verfolgten Zweck zu hinreichend genauen Ergebnissen führen.